



Agrarallianz Alliance Agricola

www.agrarallianz.ch

Kornplatz 2, CH-7000 Chur

TEL +41 (0)81 257 12 21 FAX +41 (0)81 257 12 29 MAIL info@agrarallianz.ch

MEDIEN-MITTEILUNG

Chur, 27. August 2010

Agrarallianz begrüsst Diskussion über Zukunft des Ernährungssektors:

BLW-Doppelstrategie taugt für die Zukunft

Die Agrarallianz begrüsst das BLW-Papier zur Land- und Ernährungswirtschaft 2025. Die Strategie kann Grundlage sein für eine gute Politik im Interesse aller Akteure des Ernährungssektors. Die Agrarallianz dämpft die Erwartungen allerdings ab: Die Erfahrung lehrt, dass agrarpolitische Strategievorschläge nach der Umsetzung durch Parlament und Verwaltung nicht eins zu eins in der Praxis ankommen.

Die Agrarallianz, welche bäuerliche Organisationen sowie die Konsumenten-, Umwelt- und Tierschutzorganisationen vertritt, beurteilt das am 27. August vom BLW vorgestellte Papier als gute Leitlinie für die nächsten agrarpolitischen Etappen. Der Mix der „BLW-Doppelstrategie“ stimmt. Aufbauend auf der Kontinuität gemäss Artikel 104 der Bundesverfassung wird richtigerweise eine integrale Politik für die ganze Ernährungswirtschaft angestrebt. Die Agrarallianz begrüsst insbesondere, dass Ziellücken beim Erhalt des Kulturlandes, der Biodiversität und beim Tierwohl benannt werden bzw. dass darauf reagiert werden soll. Die Umsetzung muss zeigen, dass es nicht beim Lippenbekenntnis bleibt. Offen bleibt in der Strategie leider die Frage, wieweit Importe die Kriterien der Nachhaltigkeit zu erfüllen haben.

Es braucht die Qualitätsstrategie und eine Wertschöpfungsgemeinschaft

Die Agrarallianz unterstützt alle konstruktiven und auf die Nachhaltigkeit ausgerichteten Szenarien für die Schweizer Ernährungswirtschaft. Sie steht hinter der Qualitätsstrategie und unterstützt alle Anstrengungen zu intensiverer Kooperation in der Wertschöpfungskette. Die Agrarallianz will erreichen, dass die Ernährungswirtschaft zu einer Wertschöpfungsgemeinschaft wird. Faire Marktpartnerschaft und Vertrauen in die Agrarpolitik sind die Grundlage für den Selbstbehauptungswillen der Produzenten und Verarbeiter im Agrarsektor.

Die Agrarallianz will mithelfen, dass die Zukunft der Landwirtschaft in den politischen Parteien, im Parlament und in den bäuerlichen Organisationen konstruktiv diskutiert wird. Ein breiter Schulterschluss der Akteure im Agrarsektor hinter der Qualitätsstrategie soll Angstszenerien vor der „Zerstörung der Landwirtschaft“ und die Forderung nach forciertem Strukturwandel in den Hintergrund drängen. Die Agrarallianz anerkennt, dass im Volkswirtschaftsdepartement und im BLW diesbezüglich ein Lernprozess stattfindet. Das BLW-Papier zur Ernährungswirtschaft 2025 bietet die Gelegenheit, das Vertrauen in die Gestaltungskraft der Schweizer Agrarpolitik über die Bundesrats- und Parlamentswahlen hinaus zu festigen.

Für Fragen: Marcel Liner, Pro Natura, 061 317 92 40; Regina Fuhrer, BIO SUISSE, 079 723 80 59; Fritz Rothen, IP SUISSE, 079 444 72 62; Herbert Karch, Kleinbauern, 031 312 64 00; Herbert Hans Ueli Huber, STS, 052 338 10 73; Sara Stalder, Stiftung für Konsumentenschutz, 031 370 24 20; Walter Vetterli, WWF, 079 308 69 55.

Porträt Agrarallianz: Die Agrarallianz vereinigt 17 Organisationen aus den Bereichen Konsument/innen, Umwelt- und Tierschutz sowie Landwirtschaft. Sie will mit der Legitimation von rund 30'000 Landwirtschaftsbetrieben und weit über einer halben Million Mitgliedern die Schweizer Agrarpolitik auf die Eckpfeiler der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) abstützen. Die Agrarallianz und die daraus entstandenen Aktivitäten haben die Schweizer Agrarpolitik seit Beginn der 1990er Jahre mitgeprägt. Die Organisationen der Allianz sind dafür verantwortlich, dass seit 1995 fünf richtungweisende eidgenössische Volksabstimmungen gewonnen wurden.

Trägerorganisationen: Bio Suisse + Bioterra + Demeter + FiBL + IP SUISSE + kagfreiland + Kleinbauern-Vereinigung + Pro Natura + Schweizer Bergheimat + Schweizer Tierschutz + Stiftung Landschaftsschutz + Stiftung für Konsumentenschutz + SVIL + SVS/BirdLife Schweiz + Vier Pfoten + Vision Landwirtschaft + WWF